12. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 22.-23. Juli 2016

Das ‚World Café' als partizipative Methode für die Erhebung qualitativer Daten

Katharina Löhr[1], Michael Weinhardt[2]

World Café Trans-SEC Konsortium, Morogoro- Tanzania © Löhr, Katharina, September 2013

Forschungsfrage

- Eignet sich das ‚World Café' zur Erhebung qualitativer Daten, insbesondere im Vergleich zu Einzelinterviews und Fokusgruppen?

Was ist ein ‚World Café'?

- Vielseitige, partizpative Methode zur Arbeit mit (Groß-) Gruppen; 1995 von J. Brown und D. Isaacs entwickelt.
- Ziele: konstruktiver Wissensaustausch, Vernetzung persönlicher Beziehungen, Generierung neuer Handlungsoptionen.
- Weltweite Anwendung in z.B. Gemeinwesen- und Organisationsentwicklung.

Ablauf eines ‚World Cafés'

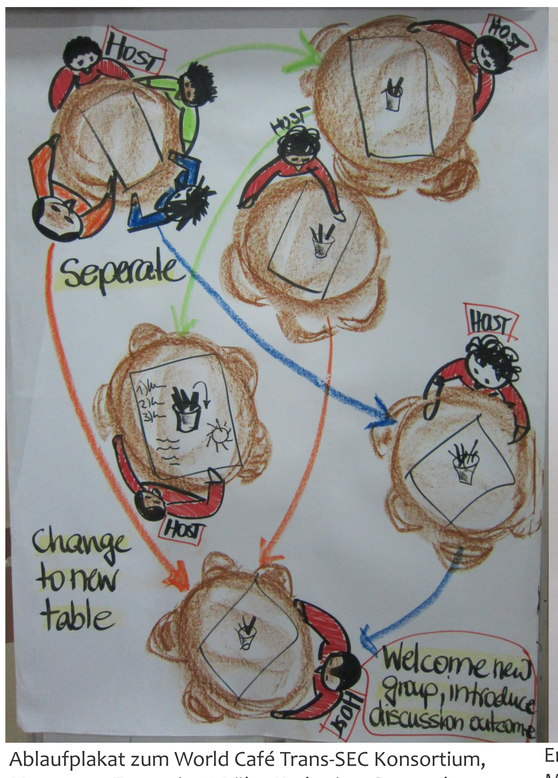
- Die Teilnehmenden tauschen sich in Tischgruppen von 4-5 Personen in aufeinander aufbauenden (iterativen) Gesprächsrunden (20-30 Minuten) zu Leitfragen aus.
- Pro Tisch gibt es jeweils 1 Gastgebenden, der/die Ergebnisse an folgende Gesprächsrunden weiterträgt.
- Die Ergebnisse werde von den Teilnehmenden in Form von Text, Bildern, Symbolen festgehalten.
- Am Ende folgt die Zusammenführung der Erkenntnisse als Gruppenergebnis

Methodenvergleich

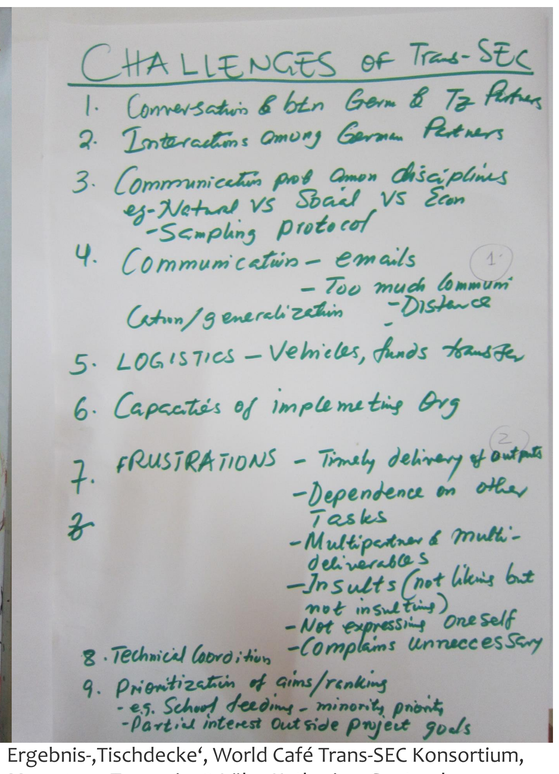
Kriterium	EI	FGD	WoCa
Untersuchung von Individuen	++	+	-
Untersuchung von Gruppen	o	+	++
Teilnehmenden Anzahl (pro Unit)	1	4-12	>12
Dauer (pro Unit in Minuten)	15-60	60-120	>90
Anzahl Leitfragen (pro Stunde)	6-15	5	1-3
Exploration neuer Themen und Konzepte	+	++	++
Einen Überblick bekommen	+	++	++
Tiefe der Exploration	++	+	o
Thematisierung sensibler Themen	++	o	-
Grad Interaktion Forscher- Teilnehmende	++	+	o
Interviewereinfluss	++	+	-
Fragenanpassung in der Durchführung	++	++	-
Wirken von Machtverhältnissen	o	+	o
Interaktion mit Dritten	-	++	++
Partizipationsgrad	-	+	++
Ressourceneinsatz Forschende	+	++	o
Vertraulichkeit	++	+	++
Realistische Gesprächsituation	o	+	++
Untersuchung von Interaktionsverhalten	-	++	++
Datenqualität	++	+	o
Differenzierbarkeit individueller Aussagen	++	+	-

Fallbeispiel

- Kontext: Implementierung eines Konfliktmanagement- Systems (CPM) in einem internationalen und transdisziplinären Forschungsprojekt zu Ernährungssicherheit in Tansania (Trans-SEC).
- Erhebung qualitativer Daten zu organisationalen Konflikterfahrungen und Erwartungen an das CPM durch Einzelinterviews (EI); Gruppendiskussion (FGD), und ‚World Café' (WoCa) .



Ablaufplakat zum World Café Trans-SEC Konsortium, Morogoro- Tanzania; © Löhr, Katharina, September 2013



Ergebnis-‚Tischdecke', World Café Trans-SEC Konsortium, Morogoro- Tanzania; © Löhr, Katharina, September 2013

Diskussion

- Eignet sich als Komplementärmethode qualitativer Sozialforschung zur Exploration von Themen und Verifikation von Ergebnissen.
- Ermöglicht Themen mit einer großen Anzahl von Teilnehmenden zu erkunden und zu vertiefen.
- Sehr gut geeignet für die Zusammenarbeit mit Gruppen insb. im Bereich der Partizipativen Sozial- und Aktionsforschung.
- Beidseitiger Gewinn: Auch Teilnehmende können davon profitieren, weil die Methode konstruktiven Dialog und gegenseitiges Lernen befördert.

Referenzen

Aldred, R. (2011). From community participation to organizational therapy? World Café and Appreciative Inquiry as research methods. Community Development Journal, 46 (1), 57-71.

Brown, J., D. Isaacs & the World Café Community (2008). The World Café: Shaping our futures through conversations that matter. San Francisco: Berrett-Koehler.

Fouché, C. & G. Light (2011). An invitation to dialogue 'The World Cafe'in social work research. Qualitative Social Work, 10, 28-48.

Jorgenson, J. & F. Steier (2013). Frames, Framing, and Designed Conversational Processes Lessons From the World Café. The Journal of Applied Behavioral Science, 49, 388-405.

Partridge, M. (2015). Evaluation Café-A review of literature concerning World Cafe methodology used as an evaluative tool in education. Innovative Practice in Higher Education, 2.

Straus, R. A. (2010). When and Why to Choose Focus Groups vs. One-on-One Interviews. https://researchplaybook.wordpress.com/2010/01/21/when-and-why-to-choose-focus-groups-vs-one-on-one-interviews/

Leibniz Centre for Agricultural Landscape Research (ZALF) · Eberswalder Str. 84 · D-15374 Müncheberg
www.leibniz-zalf.de · zalf@zalf.de · +49 33432 82 200 · +49 33432 82 405 (Public Relations Manager)

[1]Katharina Löhr, ZALF, Müncheberg, katharina.loehr@zalf.de
[2]Michael Weinhardt, Universität Bielefeld

Member of the Leibniz Association